

# Vereinter Widerstand gegen die Stromtrasse

Gemeinden und Verbände der Landkreise Fulda und Bad Kissingen gründen Verein RhönLink

## REGION

In den Landkreisen Fulda und Bad Kissingen organisiert sich Widerstand gegen die geplante Starkstromtrasse SuedLink durch die Region. Der neu gegründete Verein RhönLink will in den nächsten Monaten Argumente sammeln, damit die Trasse nicht durch Osthessen und Unterfranken gebaut wird.

Von unserem Mitarbeiter  
**VOLKER NIES**

Kommunen, Verbände und Bürgerinitiativen stehen an der Spitze des neuen Vereins. Bürger können Mitglied werden. „Im Kreis Bad Kissingen haben sich schon drei Bürgerinitiativen gegen die Trasse gebildet. Wir wollen den Widerstand bündeln. Das hat mehr Erfolg, als wenn jeder allein kämpft“, sagte der Gründungsvorsitzende, Mottens Bürgermeister Jochen Vogel (CSU).

Im engeren Vorstand sind nur Bürgermeister vertreten, darunter Eichenzells Rathauschef Dieter Kolb (parteilos). „Andere Kommunen des Kreises Fulda signalisierten mir, dass ihnen ein Beitritt leichter falle, wenn der Verein bereits gegründet ist“, sagte Vogel.

Ein „Trumpf“ im Kampf gegen die Trasse, die von der Nordsee nach Grafenrheinfeld bei Schweinfurt führen soll, sei die kürzlich beschlossene Erweiterung des Biosphärenreservats Rhön, die in den bisherigen Plänen des Trassenbauers Tennet noch nicht enthalten sei. Falls die Trasse durch Kernzonen des Biosphärenreservats geführt werde, werde der Landkreis Bad Kissingen klagen, kündigte Landrat Thomas Thomas Bold (CSU) an.

Der Verein hat das Ziel, die Rhön als natürlichen Lebensraum und in seinem Land-



Mit der Trasse SuedLink kämen unzählige 60 bis 80 Meter hohe Strommasten in die Region.

Fotos: Volker Nies

schaftsbild zu erhalten. Die Notwendigkeit der Trasse soll geprüft und ihr Bau durch die Kreise Fulda und Bad Kissingen verhindert werden.

Es sei falsch anzunehmen, es sei schon alles beschlossen. „Tennet prüft noch mehrere Trassen. Wir wollen deutlich machen, dass unser Biosphärenreservat besonders schützenswert ist. Dass wir uns gegen die Trasse wehren, sind wir

## VORSTAND

**Vorsitzender:**  
Jochen Vogel  
(CSU, Motten)

**Stellvertreter, Kassierer:**  
Gotthard Schlereth (Freie  
Wähler, Oberthulba)

**Stellvertreter:**  
Dieter Kolb (parteilos, Ei-  
chenzell), Brigitte Meyer-  
dierks (CSU, Bad Brücke-  
nau)

**Schriftführer:**  
Karlheinz Kickuth (SPD, El-  
fershausen)

**Beisitzer:** Hans Bolender  
(Pro Lebensraum Kiebitz-  
grund, Burghaun), Reiner  
Morshäuser (Bürgerinitiati-  
ve Schondra), Dr. Gerhard  
Schumm (BI Bad Brücke-  
nau), Markus Stockmann  
(BI Elfershausen)



Der Vorstand des am Wochenende in Motten-Speicherz gegründeten Vereins RhönLink (von links): Jochen Vogel, Gotthard Schlereth, Brigitte Meyerdierks, Reiner Morshäuser, Dieter Kolb, Gerhard Schumm, Markus Stockmann und Hans Boldender.

## KOMMENTAR

### RHÖNLINK

## Einbringen

Die große Starkstromtrasse entlang der A7 soll zwar erst 2022 ans Netz gehen, aber bereits jetzt werden die Weichen gestellt. Deshalb ist es gut, dass sich Betroffene in der Region einbringen.

Im Kreis Bad Kissingen gehen Bürger seit Wochen auf die Barrikaden, der Kreistag und viele Gemeindeparlamente beschlossen Protestresolutionen.

Im Kreis Fulda sind die Reaktionen noch verhalten – abgesehen vom Protest der Gemeinde Künzell. Wollen Kommunen und Bürger Einfluss nehmen, müssen sie sich einschalten. Sie müssen prüfen, ob sie die Folgen der Trasse für ihre Region akzeptieren wollen oder nicht – und dann rasch handeln.

**Volker Nies**

unserer Heimat und unseren Bürgern schuldig“, sagte Bold.

In vielen Genehmigungsverfahren sei das Landschaftsbild wichtiges Schutzgut. Sei dieses Bild aber erst einmal durch die Trasse zerstört, kämen weitere landschaftszerstörende Bauten. „Jetzt haben wir noch relativ gute Chancen, die Trasse zu verhindern – auch dank des Biosphärenreservats“, so Bold.

„Gerade jetzt ist es wichtig, auf das Planungsverfahren Einfluss zu nehmen und unsere Argumente vorzutragen. Bis Oktober läuft die Vorplanung. In Eichenzell haben wir bereits Autobahnen, Bahnlinien, Gas- und Salzlaugen-Leitungen. In einem Gutachten werden wir zeigen, dass in Eichenzell gar kein Platz für die SuedLink-Stromtrasse ist“, sagte Kolb.

„Wir haben das Gefühl, bei RhönLink sind wir mit unseren Zielen gut aufgehoben“, erklärte Hans Boldender den Beitritt des Burghauner Vereins „Pro Lebensraum Kiebitzgrund“.